

Wir 1-2018
15.09.2018

WIR

Sommer 2018



GUTTEMPLE 

... SELBSTHILFE UND MEHR

Niedersachsen und Sachsen-Anhalt

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	3
Kreistreffen der Guttempler	4
30-jähriges Bestehen der Guttempler-Gemeinschaft „Graf Bentinck“	5
Mach Du mit—Ich warte auf den Koffer	7
“Mach Mit!“ – Wir machen weiter!	11
35 Jahre Mitgliedschaft im Guttemplerorden	13
Internationaler Tag der Guttempler	14
Die Winsener Guttempler an der Nordsee	16
Ball und Boßeln in Neuenburg	18
Kreatives Gestalten	20
Wir gedenken unserer verstorbenen Geschwister	22

Verwendete Abkürzungen

KBA	Kreisbeauftragter
GTG	Guttempler-Gemeinschaft
GT	Guttempler

Vorwort

Seit langer Zeit eine neue WIR, und dazu noch mit ganz neuer (ab 2. September 2018) „Ein Frau-Redaktion“. Da muss es doch etwas zu kritisieren geben. Gerne, für konstruktive Kritik bin ich immer zu haben. Schreibt mir, macht Verbesserungsvorschläge, „Macht Mit“. Zu naheliegender Kritik will ich hier gleich Stellung nehmen. Och, das sind ja olle Kamellen! Es ist nun mal, wie es ist. Das Erscheinen der WIR ist im Verzug. Deshalb ältere Beiträge nicht mehr bringen? Das würde diejenigen verprellen, die sich die Mühe gemacht haben, zeitnah etwas aus ihrer Gemeinschaft oder ihrem Umfeld zu Papier zu bringen. Genau auf diese Schwestern und Brüder ist die WIR aber angewiesen. Und: Ist der Beitrag weniger wert, weil er schon etwas älter ist? Und: Sollte die Zeit seit der letzten Ausgabe nicht auch dokumentiert werden? Die Ausgabe, die ihr heute in Händen habt, ist deshalb etwas weniger aktuell. Schon mit der nächsten dürfte das besser werden. An die Einsender von Beiträgen: Ich bin mit den eingesandten Beiträgen für die WIR auf dem Stand vom August 2017. Sollte es Beiträge geben, die vorher eingesandt wurden und noch nicht veröffentlicht sind, bitte noch einmal an mich, nach Möglichkeit per E-Mail.

Für das Heft „gesetzt“ waren nur die Berichte über die niedersächsischen Treffen im Januar 2018 zu „Mach Mit“. Vom 7. bis 9. September 2018 hat hierzu in Hoya ein Folgetreffen stattgefunden. Hiervon vielleicht Näheres in der nächsten WIR.

Für das wichtigste Ereignis der niedersächsischen Guttempler dieses Jahres, den 50. Jahrestag des Landesverbandes Niedersachsen, ist ein Sonderheft der WIR in Vorbereitung.

Bis zum Frühjahrsdistriktstag sind mit dem Sonderheft zwei weitere WIR-Ausgaben geplant. Letztlich ist das aber von Euren Beiträgen abhängig. Also nochmals: schreibt, „Macht Mit“. Die WIR jedenfalls hat wieder Fahrt aufgenommen.

Tespe, im September 2018

Hannelore Schulz

Kreistreffen der Guttempler

Guttempler erkunden die Geschichte Varels

Guttempler aus Zetel, Jever, Marienhaf e und Varel trafen sich am Sonntag, den 30.07.17, um sich über die Geschichte ihrer Heimat zu informieren. Dazu hatte die Kreisbeauftragte Antje Stührenberg eingeladen und 30 Guttempler waren zugegen. Vom Vorstand der Guttempler in Niedersachsen waren der 2. Vorsitzende Kurt Epp und die Leiterin des Sachgebiets Frauen Angelika Epp aus Celle sowie der Landesbildungsleiter der Guttempler Fred Hauschildt aus Varel dabei.

Los ging es mit einem Besuch im Heimatmuseum. Hans-Georg Buchtmann, Vorsitzender des Heimatvereins, hat den Gästen viel über die Geschichte Varels, ihre Verbindungen zu den Adelshäusern und die enormen Handelsbeziehungen Varels in der Welt erzählt. Die Zuhörer waren beeindruckt von dem, was die Mitarbeiter im Heimatmuseum auch für die heutige Zeit ehrenamtlich leisten, denken wir da an die Digitalisierung der gesamten Dokumentationen und die Arbeit für das Archiv der Stadt- und Landgemeinde. Das verdient Respekt und Anerkennung.

Nach dem Besuch des Museums ließen sich die Guttempler den Brunch im Tivoli gut schmecken und nahmen danach den nächsten Teil des Tages in Angriff.

Eine Besichtigung der Schlosskirche stand auf dem Plan. In Varel gibt es eine Schlosskirche, eine Schlossstraße, einen Schlossplatz und eine Schlossschänke – aber kein Schloss. Dieses wurde ab 1869 abgerissen, kurz darauf wurde der Schlossplatz angelegt. Daneben steht die St. Petrus Kirche, die heutige Schlosskirche. Frau Rosenberg von der Kirchengemeinde Varel konnte den Besuchern viel über die ehemalige Wehrkirche berichten und ließ die Gäste Einblick in die Vareler Kirchengeschichte nehmen. Alles Wissenswerte kann im digitalen Zeitalter bei Google oder Wikipedia nachgelesen werden.

Für die Guttempler war es ein ereignisreicher Tag, an dem sie viel Wissenswertes mit heimnehmen konnten.

Beim Verlassen der Kirche fing es dann fürchterlich zu regnen an. Für Guttempler stellt sich nun die Frage: haben wir was falsch gemacht oder ist das hier immer so?

Fred Hauschildt
GTG Varel



30-jähriges Bestehen der Guttempler-Gemeinschaft „Graf Bentinck“ in Varel

Am Montag, 6. August 2018, wird die Guttempler-Gemeinschaft "Graf Bentinck" in Varel dreißig Jahre alt.

Hervorgegangen aus der Gesprächsgruppe der Oldenburger Gemeinschaft „Graf Anton Günther“ etablierte der damalige Leiter Herbert Gersch zusammen mit seiner Ehefrau Elisabeth die Vareler als Anlaufstelle für Alkoholabhängige und deren Angehörige in der „Alten kath. Kirche“ in der Osterstraße. 1988 erfolgte die Gründung der „Guttempler-Gemeinschaft“, das heißt, die Vareler Guttempler wurden Mitglieder der weltweit agierenden International Organisation of Guttempler (IOGT). Neben der Gemeinschaftsarbeit wird die Gesprächsgruppe weiterhin betreut und gepflegt.

Das Ehepaar Gersch hatte sich in den Jahren nach der Gründung sehr engagiert und Aussenstellen in Rodenkirchen und Sande installiert. Liz Gersch wurde in der Folge Kreisbeauftragte für den Kreis Wilhelmshaven-Ostfriesland, Herbert Gersch lange Jahre 1. Vorsitzender der Gemeinschaft in Varel.

Nach dem plötzlichen Tod von Herbert Gersch geriet die Gemeinschaft kurzzeitig ins Schlingern (Aufgabe der Gesprächsgruppe, Beendigung der auswärtigen Engagements). Sie wurde von Margret Runde wieder in ruhiges Fahrwasser geführt.

Die Gemeinschaft besann sich auf ihre Kernaussagen und die eigentliche Arbeit. Elisabeth Gersch wurde 2000 als Kreisbeauftragte von Fred Hauschildt abgelöst, der die Verantwortung für den Kreis im Jahr 2010 an Antje Stührenberg abgab und als Leiter der Bildung in den Landesvorstand wechselte.



Seit 2012 leitet Antje Stührenberg die Gemeinschaft und pflegt gute Kontakte zur Stadtverwaltung Varel, der Ländlichen Erwachsenenbildung (LEB) und dem Ortsverband des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes in Langendam sowie zur örtlichen Suchtberatungsstelle.

Zugleich ist Antje Stührenberg als Kreisbeauftragte neben der eigenen Gruppe auch für Gemeinschaften in Wilhelmshaven, Zetel, Jever und Marienhafen zuständig. Die Gemeinschaft Graf Bentinck ist bildungsmäßig der VHS angeschlossen.

Die Vareler Gemeinschaft begeht ihr Jubiläum mit einem Grillfest im engsten Kreis.

Fred Hauschildt
Lt. Bildung und Kultur
im LV



Mach DU mit! – ICH warte auf den Koffer!

Freitag, 19. Januar 2018, 15:30 Uhr. Wir starten zu dritt in Braunschweig und machen uns auf den Weg nach Hoya. „Mach Mit“? Gelesen haben wir schon viel, aber worum geht's da eigentlich? Kann man da wirklich mitmachen und gestalten? Für uns ist es ein Schnupperwochenende und wir sind gespannt. Die Anfahrt erfolgt problemlos, da wir nicht die Autobahn, sondern Landstraßen gewählt haben. Allein wegen der Anreise hat es sich schon gelohnt, nach Hoya zu fahren: unsere Gespräche waren mehr als aufschlussreich und wir haben uns wieder besser kennen gelernt und sind näher zusammengerückt. Nach dem Abendessen ging es los. Wir drei waren die einzigen „neuen Interessierten“, alle anderen (14) waren schon in Bad Salzdetfurth dabei. Doch wie ich es bei den Guttemplern immer wieder erlebe, wird Herzlichkeit groß geschrieben und wir fühlten uns hier richtig.

Zentrale Diskussionspunkte waren die Fragen „Wo stehen wir heute?“ und „Was können wir verändern?“, um „Neue Wege zu beschreiten“. Denn eines ist uns allen klar: wir werden immer weniger, Guttempler sind in der Öffentlichkeit nicht bekannt oder werden (meist) mit einer Sekte in Verbindung gebracht, Selbsthilfegruppen werden immer weniger aufgesucht und vieles mehr. Der Wandlungsbedarf wurde von allen bestätigt und in Gruppen bearbeitet. Hier folgen einige „Karten“ mit Stichpunkten, die auch zum Nachdenken anregen sollen:

** Unsere Gemeinschaften sollen sich öffnen für Menschen mit einer Abhängigkeit von anderen/neuen Suchtmitteln, offen sein auch für Menschen, die einfach „nur“ Gesprächsbedarf haben (Vereinsamung)

** Guttempler müssen in der Öffentlichkeit sichtbarer und das Image muss verbessert werden

** „Der Orden muss weg“ (*Anm: gemeint ist der Begriff Guttempler-Orden*)

** eingefahrene Strukturen in den Gemeinschaften

** Neue Ideen werden blockiert

- ** passives Mitmachen
- ** SGH-Ausbildung ohne Zugangsbarrieren ermöglichen
- ** Nutzung von Neuen Medien
- ** Bundesweites Nottelefon
- ** weg vom Krankheitsbild hin zu LifeStyle
- ** wir müssen untereinander mehr kommunizieren
- ** Freizeitaktivitäten einzelner Gemeinschaften anbieten für andere Gemeinschaften
- ** hierzu Installation eines Forums „Was geht ab?“ zur Bekanntgabe solcher Aktivitäten (Ü40 Party, Vogelpark Walsrode, Vorträge mit externem Referent...)
- ** „Mitfahrerbörse“ für Seminar- oder Tagungsbesuche (hätte meinen beiden Geschwistern bereits die Teilnahme in Bad Salzdetfurth ermöglicht)
- ** ...

Nicht in Frage gestellt wurde der Grundsatz der Suchthilfe und Konfessionsunabhängigkeit. Auch Traditionen sollen erhalten bleiben, wobei der Umfang jeder Gemeinschaft selbst überlassen werden soll. Dieses sind nur einige Aspekte. Wenn Du mehr erfahren oder neue Gedanken einbringen möchtest: Mach Mit!

Am Samstagnachmittag machte Christian Bölckow (Suchtreferent beim Bundesverband der Guttempler) Werbung für den 69. Weltkongress in Sigtuna (Schweden) und brachte mich wieder zum Nachdenken: Fahre ich hin? Spannend war seine Darstellung der Organisation der Guttempler in Schweden (IOGT NTO, 30 Tsd. Mitglieder + 22 Tsd. Jugendliche und Kinder), bei denen weniger der Alkohol im Mittelpunkt steht als vielmehr die Verbesserung der Gesellschaft. Die Arbeit zur Mitgliedergewinnung erfolgt beispielsweise durch Info- und

Mitmachstände in Fußgängerzonen, Bahnhöfen etc. mit Fragen an die Passanten „Wie lange ist es her, dass du dich rechtfertigen musstest, keinen Alkohol zu trinken? Letzte Woche – ½ Jahr – noch nie?“. Vielleicht können wir solche Ideen übernehmen für unsere Aktivitäten (z.B. Suchthilfetag). Auch die weltweite soziale Bewegung „Drink Revolution“ stellte Christian vor mit Beispielen aus Sri Lanka, Australien, Japan, Polen... Drink Revolution ist ein Zusammenschluss von meist Jugendlichen, die einen alkoholfreien Lebensstil genießen – sei es für eine Nacht, ein Wochenende, einen Monat, ein Jahr oder ein ganzes Leben lang. Dies war auch die Überleitung zum Thema „Ist ein Angebot ‚Kontrolliert abstinieren‘ in der Sucht-Selbsthilfe vorstellbar?“ Dieses Thema wurde kontrovers diskutiert. Abgekühlt haben wir uns am Abend mit dem Guttempler-Eisbecher.

Den Abschluss bildete am Sonntag eine Zusammenfassung unter dem Motto: „Was verändert sich? Was verändern wir?“ Alle Beiträge wurden notiert und werden in den nächsten Treffen konkretisiert bzw. detailliert und ausgearbeitet. Bei einigen Themen/Ideen haben sich schon „Macher“ gefunden, die an der Umsetzung arbeiten.

Zurück zum Titel: In der letzten Ausgabe vom Guttempler-Dialog erwähnten Karin und Fredric einen Werkzeugkasten. Dies ist der Koffer, auf den nun wahrscheinlich viele warten: Koffer aufmachen und viele Mitglieder springen heraus. Doch so einfach ist es nicht. WIR müssen den Werkzeugkasten erst einmal mit Ideen zur Neuausrichtung und Maßnahmen zur Umsetzung füllen. Und zu diesem WIR gehörst auch DU! Alle hier dargestellten Ideen sind übrigens persönlichen Ursprungs! Ob diese Ideen aufgegriffen und umgesetzt werden, wer daran mitarbeitet und so weiter... All dieses kannst Du mitgestalten!

Beispielsweise über die Pinnwand unter guttempler.de oder beim Mach-Mit-Tag in Ratingen am 11. Mai 2018. Einheitlich wurde auch der Wunsch geäußert, den Prozess der Neuausrichtung durch Workshops wie diesen fortzuführen.

Gemeinsame persönliche Gespräche und Diskussionen bringen mehr als die Kommunikation über das Internet. Der nächste Mach Mit – Workshop soll im Herbst 2018 stattfinden.

Für uns aus Braunschweig hat sich das Schnupperwochenende gelohnt. Wir haben neue Geschwister kennengelernt, Kontakte geknüpft, interessante Gespräche geführt und vor allem: Wir haben mitgemacht! Wir haben erfahren, dass wir mitgestalten können! Und wir werden dabei bleiben!

Andreas Hillebrand
GTG Heinrich Emil Schomburg, Braunschweig



5 Dinge, mit denen Du sofort aufhören solltest:

- 1. Vergangenes festhalten*
- 2. Veränderung fürchten*
- 3. Auf den perfekten Moment warten*
- 4. Dir zu viele Sorgen machen*
- 5. Dir schon vorher alles kaputt denken.*

Der Autor ist leider unbekannt

„Mach Mit!“ – Wir machen weiter!

Motivation zu ehrenamtlicher Arbeit in der Suchtselbsthilfe. Zu diesem eher sperrigen Thema trafen sich 25 Interessierte bis Begeisterte vom 26. bis 28. Januar 2018 zum zweiten Wochenendseminar in Hoya. Es ging im Wesentlichen um die Vertiefung und Weiterführung des Projekts „Mach mit!“ auf der Ebene des Landesverbandes Niedersachsen und Sachsen-Anhalt. Referenten waren „Der Vorstand“ der Guttempler in Niedersachsen und Sachsen-Anhalt. Tatsächlich waren sowohl der engere Vorstand als auch die Sachgebietsleiter fast vollständig gekommen und gestalteten das Programm. Hauptreferentin und -moderatorin war unsere Landesvorsitzende Karin Horejsi. Die Bedeutung, die „Mach mit!“ bei den Vorständen hat, zeigte sich auch daran, dass der stellvertretende Bundesvorsitzende Fredric Schulz ein Kurzreferat über die Gründe, die zu „Mach mit!“ geführt haben (grundlegende Reform, Mitgliederengewinnung etc.), hielt.

Inhaltlich wurden viele Elemente der Regionalkonferenzen (für Niedersachsen und Sachsen-Anhalt in Bad Salzdetfurth) wiederholt und vertieft, was sich schon deshalb anbot, weil die Mehrheit der Teilnehmer die Regional-Konferenzen nicht besucht hatte. Es begann am Freitagabend (übrigens bis 22.30 Uhr) mit der Bestandsaufnahme (was läuft gut, was ist verbesserungsfähig, was sollte geändert/abgeschafft werden?). Die Diskussion wurde am Samstagmorgen mit der Vorstellung von Neuem fortgesetzt (etwa Werbetrailler im offenen Internet-Auftritt, einfach mal hineinschauen). Dann wurde gefragt: „Was weißt Du über „Mach mit!“?“. In gemischten (Teilnahme an einer Regionalkonferenz oder nicht) Kleingruppen wurde ein erster Eindruck von „Mach mit!“ vermittelt. Dieser wurde am Nachmittag durch Fredric Schulz und einen (für meinen persönlichen Geschmack zu kurzen) Einstieg von „Mach mit!“ im Internet durch den Distriktssekretär Klaus Bredlow vertieft (Pinnwand, Piloten etc.). Der Charakter von „Mach mit!“ als fortlaufender, offener Prozess ohne Vorgabe von Ergebnissen durch wen auch immer wurde besonders betont. Am Sonntagmorgen wurden fünf neue Ideen von Teilnehmern vorgeschlagen. An sich gehören die ja in die Internet-Pinnwand, sie sollen aber ausnahmsweise über Karin Horejsi weiter kommuniziert werden. Schließlich wurde noch

über den Wesenskern der Guttempler und über Anregungen an Bundes- und Landesvorstand, an das GBW Niedersachsen und an die Mitglieder selbst diskutiert. Anschlussseminare – auch oder sogar nur – für Nichtteilnehmer an den Regionalkonferenzen wurden angeregt. Kurz: ein gelungenes Seminar.

Aus der Sicht der einzelnen Teilnehmer (soweit ich das beurteilen kann): Es war Fordern und Fördern. Mehrere Teilnehmer erklärten mir, es sei sehr anstrengend gewesen (Fordern), aber man habe auch viel mitgenommen (Fördern). Wie immer: das Kennenlernen bisher nicht bekannter Teilnehmer, das Wieder-treffen von Bekannten, aber auch das Gemeinschaftsgefühl, mit „Mach mit!“ langfristig etwas Positives für die Guttempler zu erreichen. Und: Natürlich durfte auch das gemeinsame Eis-Essen nicht fehlen. Den Guttempler-Becher kannte ich noch nicht, er war sehr lecker.

Noch einige ganz persönliche Anmerkungen zu „Mach mit!“:

Jeder kann jederzeit (also auch noch morgen und übermorgen) bei „Mach mit!“ einsteigen. Wenn noch nicht vorhanden, Zugangsdaten für den Mitgliederbereich beim Web-Team anfordern (klappt super), eingeben, informieren und mitmachen. Auch Nicht-Guttempler, die an den Regionalkonferenzen teilgenommen haben, erhalten einen Zugang zu „Mach mit!“. Nur Mut: Jede Idee, auch wenn man selbst Zweifel an ihrer Eignung hat, kann eine „der“ Ideen sein. Also: Mitmachen!!!

Einigkeit bestand bei den Seminarteilnehmern, dass „Mach mit!“ keine Verpflichtung für jeden Guttempler begründen will und kann. Es ist deshalb durchaus legitim, sich nicht zu beteiligen. (Schön wäre es trotzdem).

„Mach mit!“ gibt Veranlassung, auch unterhalb der Pilotenebene mehr über den Tellerrand der eigenen Gemeinschaft zu schauen. Ein Blick in das Programmheft zeigt, dass gleiche Themen landesweit in verschiedenen Gemeinschaften behandelt werden. Hier könnte ich mir einen Austausch von Materialien, Manuskripten etc. vorstellen. Oder: besondere, nicht

alltägliche, Aktivitäten in einzelnen Gemeinschaften könnten in einem zentralen Register mit der Möglichkeit der Kommunikation erfasst werden etc.. Hier geht noch viel.

Manfred Trittel

Förderer der GTG Frisch Auf, Winsen/Luhe

35 Jahre Mitgliedschaft im Guttemplerorden

Am 22. Dezember 2017 konnten die Geschwister Alfons und Helga Heyn ihr 35. Guttemplerjubiläum feiern. Sie wurden 1982 von der Gemeinschaft „Dannenberg“ aufgenommen.



Schwester Renate Grändorf, die auch lange Zeit der Gemeinschaft „Dannenberg“ angehörte, schilderte den guttemplerischen Werdegang der Jubilare. Neben vielen Aufgaben und Ämtern der Geschwister Heyn war Bruder Alfons Heyn auch Hochtempler der Gemeinschaft „Dannenberg“.

Im Jahre 1991 wechselten die Geschwister zur Gemeinschaft „Stafette“ nach Hitzacker. Hier fühlten sie sich gut angenommen und Zuhause.

Glückwünsche wurden nicht nur von den Mitgliedern der „Stafette“, sondern auch von unserer Kreisbeauftragten Christel Stahlbock ausgesprochen. Der Distrikt Niedersachsen und Sachsen-Anhalt gratulierte ebenfalls. Die entsprechenden Urkunden wurden von unserer Kreisbeauftragten überreicht.

Nach der feierlichen Sitzung luden uns die Geschwister Heyn zu einem leckeren Büfett ein.

Eckhart Furchert, GTG Stafette

Foto: Bernd Ehlers

Internationaler Tag der Guttempler

Der 3. Oktober ist ein wichtiger Tag für die Guttempler

Der 3. Oktober, der Todestag von John B. Finch, dem ersten Weltvorsitzenden der Guttempler, im Jahre 1887, ist Anlass zu erinnern, welche Ziele schon früh verfolgt wurden.

Die im Gründungsprotokoll der amerikanischen Sektion festgelegten Ziele, enthaltsames Leben in Freiheit und Brüderlichkeit, waren ihrer Zeit weit voraus. Gleichberechtigung zu einer Zeit ohne Wahlberechtigung der Frauen; Gleichberechtigung der Hautfarbe zur Zeit der Sklaverei und Unabhängigkeit von Politik und Religion waren damals revolutionäre Ideen und sind leider auch heute noch aktuell.

Guttempler des Kreises Cuxhaven treffen sich daher traditionell an diesem Tag zu einer feierlichen Sitzung, in diesem Jahr in den Gemeinderäumen der St. Severin Kirche in Otterndorf, um die Ziele ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit, der Hilfe für Alkoholabhängige und ihre Angehörigen, zu reflektieren.

Die Vorsitzenden der drei Guttempler-Gemeinschaften im Kreis Cuxhaven erstatteten ihre ausführlichen Tätigkeitsberichte und bezogen sich dabei auf die vielfältigen Fortbildungsveranstaltungen und Freizeitaktivitäten der Gemeinschaften des vergangenen Jahres, alles zur Bekämpfung der Alkoholsucht.

Im anschließenden Festreferat erklärte der Vortragende Peter Hesse, wie ein Referat entsteht und nahm dann Stellung zum Leben in einer alkoholfrei lebenden Selbsthilfegruppe. Er hielt es für selbstverständlich, die in früherer Alkoholabhängigkeit erfahrene Hilfe durch intensive ehrenamtliche Mitarbeit in den Gemeinschaften zurückzugeben. Eine Tätigkeit, die nicht möglich wäre, wenn der Feind Alkohol das Leben zerstört hätte.

Ein weiterer Schwerpunkt dieser Sitzung ist alljährlich die Ehrung langjähriger Mitglieder. Viele Jahre ehrenamtliche Tätigkeit im Kampf gegen die Alkoholsucht und deren sozialer Folgen muss entsprechend gewürdigt werden. So wurden für 10- bis 40-jährige Zugehörigkeit zum Deutschen Guttempler-Orden insgesamt acht Mitglieder geehrt.

Es folgte dann noch ein reger Gedankenaustausch über die ehrenamtliche Guttemplerarbeit aber auch über persönliche Belange, denn die gemeinsame Überwindung der Sucht, sei es als Abhängiger oder als Angehöriger, hat tiefe Freundschaften entstehen lassen.



Das beigefügte Foto zeigt von links nach rechts: den Kreisbeauftragten für die Guttempler im Kreis Cuxhaven Siegfried Hein mit den Jubilaren Anne Preußner, 35 Jahre, Edeltraud Krethe, 40 Jahre, Heidi Timm, 25 Jahre, Margot v. Thaden, 35 Jahre, Henny Ennen und Wilfried Gatke, beide 10 Jahre. Auf dem Foto fehlen Ingo Kraft, 25 Jahre und Hartmut Schnabel, 10 Jahre.

Foto: Peter Hesse

Mehr Information über die Guttempler im Kreis Cuxhaven, ihre Ansprechpartner und die wöchentlichen Treffen unter www.guttempler-kreis-cuxhaven.de.

Edeltraud Krethe
Stellv. Kreisbeauftragte Kreis Cuxhaven



Die Winsener Guttempler an der Nordsee

Der diesjährige gemeinsame Ausflug der drei Guttempler-Gemeinschaften aus Winsen/Luhe am 30.7.2017 führte uns an die Nordsee, genauer an die Grenze zwischen Holstein und Schleswig, zwischen Dithmarschen und Nordfriesland, nämlich zum und in die Umgebung des Eidersperrwerks. Ein fast voller Reisebus mit Guttemplern, Förderern und Angehörigen startete frühzeitig, weil Zeitverzögerungen wegen Staus rund um den Hamburger Elbtunnel nicht ausgeschlossen werden konnten. Da wir gut durchkamen und somit bis zur Abfahrt des Schiffes noch Zeit war, chauffierte uns unser Busfahrer abseits der Autobahn durch die schöne schleswig-holsteinische Landschaft und per (kostenfreier) Fähre über den Nord-Ostsee-Kanal, für viele, auch für mich, eine neue Erfahrung. Wir fuhren auch durch Wacken, den Ort, in dem eine Woche später das weit über die Grenzen Deutschland bekannte Heavy-Metal-Festival mit mehr als 80.000 Teilnehmern stattfand. Angesichts der Vielzahl der privaten Hausabsperrungen und Sicherungen eigener Vermögenswerte im Ort kamen bei mir Zweifel auf, ob das Verhältnis zwischen Anwohnern und Festival-Teilnehmern tatsächlich so positiv ist, wie immer in der Presse beschrieben.

Ich jedenfalls könnte mir wegen des Festivals einen Umzug nach Wacken nicht wirklich vorstellen. Erster offizieller Programmpunkt war die Besichtigung des beeindruckenden, 1973 fertiggestellten Eidersperrwerks, des größten deutschen Küstenschutzbauwerks, das seither Überschwemmungen der oberen Eider zuverlässig verhindert hat. Dann ging es zum Ausflugsschiff, dessen Anlegestelle sich auf der Meerseite des Sperrwerks befindet. Schön für die Touristen auf dem Sperrwerk und die Schiffsfahrer, die das Öffnen der Klappbrücke erleben können. Schlecht für die Umwelt, weil sich ganz häufig kilometerlange Autoschlangen bilden, die unnütz Treibstoffe verbrauchen und Abgase ausstoßen. Eine Verlegung der Anlegestelle um ca. 100 Meter in den Innenbereich wäre vernünftiger Umweltschutz. Mit dem Schiff ging es nach Tönning über den sog. Purrenstrom, den ca. 9 km langen und ca. 2 km breiten Mündungstrichter der Eider, in dem sich Seehunde tummeln (wir haben leider nur einen gesehen) und der im wesentlichen Brackwasser enthält. Während der Fahrt wurde „gefischt“. Zur Erläuterung der Arten, ihrer Lebensweise und ihrer Gefährdung wurden vor allem kleine bis kleinste Fische und andere Meeres-tiere kurzfristig gefangen und dem staunenden, nicht nur jungen, Publikum sachkundig durch NABU-Aktivisten präsentiert. Durchaus nachahmenswert. Nach so viel Aktivität hatten wir uns unsere Mittagspause redlich verdient. Es gab ein ganz hervorragendes kalt-warmes Eiderstedter Buffet, das – als Extra – von der Eiderfriesin Elke Peters auf „Platt“, leider nicht in landestypischer Tracht, sachkundig vorgestellt wurde. So hervorragend gesättigt, ging es zur letzten Station, der Erkundung von Büsum auf eigene Faust. Büsum ist der drittgrößte Fremdenverkehrsort an der Nordseeküste Schleswig-Holsteins und daher sehr touristisch geprägt. Und hier erwischte es uns dann. Während wir bis dahin verglichen mit der Wettervorhersage erstaunlich gutes Wetter hatten, goss es fast übergangslos heftig.

Aber wofür gibt es Cafés, Eisbecher gehen für Guttempler ja bekanntlich immer. Einige von uns erwerben auch noch die kulinarische Spezialität Büsums, die Büsumer Krabben, direkt vom Krabbenkutter. Das allerdings ist wegen der sehr geringen Fangmengen inzwischen sehr teuer (Niveau Rinderfilet). Aber was ist ein Nord-



see-Aufenthalt ohne Krabbenpulen? Ein erlebnisreicher Tag ging mit der Rückfahrt (diesmal mit Stau) nach Winsen zu Ende. Wir hatten einen schönen Tag mit vielen Gemeinsamkeiten erlebt. Vielen Dank den Organisatoren und wir freuen uns schon auf den Jahresausflug 2018.

Manfred Trittel

Förderer der Guttempler-Gemeinschaft Frisch-Auf

Ball und Boßeln in Neuenburg

seit vielen Jahren Tradition der Guttempler. Organisiert vom Guttempler-Kreis und den Gemeinschaften Varel und Zetel fand nun schon zum 15. Mal diese Veranstaltung statt. Teilnehmer kamen aus ganz Niedersachsen, so aus Bardowick (Lüneburg), Celle, Delmenhorst, Marienhafen, Wilhelmshaven, Varel und Zetel. Immer unter dem Motto: „lebensfroh auch ohne Alkohol“ trafen sich die Guttempler und Gäste am Wochenende im Hotel „Neuenburger Hof“. Nachdem man sich am leckeren Schnitzelbuffet gestärkt hatte, wurde das Tanzbein geschwungen. Der blendend aufgelegte DJ hatte keine Mühe, die „alkoholfreie Gesellschaft“ zum Tanz zu bemühen. Wenn die Beweglichkeit es zuließ, wurde die gute Musik hemmungslos ausgenutzt!

Mit clever ausgewählten Tricks (Rassel/Trommelkapelle, Marschwalzer usw.) verstand er es, auch den letzten Tanzmuffel auf das Parkett zu locken. Für lustige Unterhaltung in den Tanzpausen sorgten Mitglieder der „Horster Theatergruppe“. Ihre ausgewählten Sketche sorgten für Lachsalven und großen Applaus. Eine tolle Stimmung, ein gelungener Abend! Im nächsten Jahr sind wir wieder dabei, war die einhellige Meinung aller Gäste.

Für die Guttempler folgte nun eine kurze Nacht, denn um 09:00 Uhr morgens traf man sich beim „Vorburger Hof“ zum Boßeln und Kohlessen. Hier hatten die Zeteler Guttempler alles vorbereitet: Bei strahlendem Sonnenschein gingen 6 Gruppen zu je 6–7 Boßelerinnen und Boßeler an den Start von Neuenburg zum Torfschuppen in Neuenburgerfeld. Dort warteten die Marketenderinnen Hella Rosenboom und Silwa Töben mit heißem Kaffee, Tee und Gebäck auf die Aktiven. Unterwegs waren

nicht nur sportliche Leistungen gefragt, lautstarke Anfeuerungen, kritische und witzige Bemerkungen begleiteten jeden Wurf. Auch hier war die Stimmung prächtig, woran das herrliche Wetter und der Sonnenschein



sicher beitrugen. Zurück im Vorburger Hof wartete der dampfende Grünkohl auf die Gruppen. Der Zeteler Guttempler Georg Gerdes zog ein kurzes, launiges Resümee des Wettkampfes, natürlich wie üblich auf Plattdeutsch. Danach wurde die Wanderplakette vergeben, die wegen der guten Leistung die Gut-

templer-Gemeinschaft Landwehr aus Bardowick erhielt. Nach dem Grünkohlessen konnte die Kreisbeauftragte Antje Stührenberg aus Varel die Auszeichnungen für die „Hungrigsten“ vornehmen. Kohlkönigin wurde Brigitte Lindner aus Delmenhorst und Kohlkönig wurde Rüdiger Luck aus Scharnebeck.

„Wir haben ein tolles Wochenende erlebt und es wird am 23.+24. Februar 2019 erneut stattfinden erklärte Antje Stührenberg zum Ende der Veranstaltung.“

„Kreatives Gestalten zum Advent“

Vom 24.11. bis 26.11.2017 trafen sich wieder 12 Frauen und ein Mann (Guttempler und Gäste) zum kreativen Gestalten. Anke Kramsch und Marion Mosler hatten wieder viele Ideen, die wir umsetzen wollten, und viel Material mitgebracht.

Nach dem Abendbrot am Freitag lagen auf unseren hergerichteten Arbeitsplätzen schon ausgeschnittene Kreise aus Tapezresten, Papier und Deko, mit denen wir jeder zwei „Weihnachtstüten“ herstellen konnten, um sie dann mit kleinen Tannenzweigen usw. zu füllen und zu dekorieren. Es war eine schöne Einstimmung auf das, was uns am Wochenende erwartete.



Am Samstagmorgen begann das Seminar dann, indem wir uns erst einmal genau überlegten, was wir herstellen wollten. Dazu wurde das Material zusammengesucht, und dann ging's los.

Wir fertigten wunderschöne Kränze, teilweise mit Filz umwickelt, teils nur mit Kugeln besteckt und auch gebundene aus Tannenzweigen. Manche Frauen fertigten Gestecke oder Kränze für die Haustür. Es entstand eine wundervolle Vielfalt an umgesetzten Ideen.



Es war, wie in jedem Jahr, ein tolles Wochenende. Bei Anke und Marion möchten wir uns ganz herzlich für ihre Vorbereitung und Betreuung während des Seminars bedanken. Sie haben uns wieder sehr viel Anregungen gegeben, und wir wundern uns immer, was wir alles unter ihrer Anleitung schaffen können.

Angelika Epp
GTG Allergarten

Wenn ihr mich sucht, suchet mich in euren Herzen. Habe ich dort einen Platz gefunden, werde ich immer bei Euch sein.

Antoine de Saint-Exupéry

Wir gedenken unserer verstorbenen Ordensgeschwister, die in der Zeit vom 16.12.2017 bis zum 11.08.2018 von uns gegangen sind.

Schwester Gisela Rettig

Gemeinschaft Langen, verstorben am 30. November 2017

Schwester Inge Sparfeld

Gemeinschaft Worpswede, verstorben am 30. November 2017

Bruder Dieter Lühr

Gemeinschaft Nordstern, verstorben am 28. Dezember 2017

Schwester Gertrude Fleddermann

Gemeinschaft Ganderkese, verstorben am 10. Januar 2018

Schwester Rita Freitag

Gemeinschaft Stafette, verstorben am 01. Februar 2018

Bruder Dieter Süßenbach

Gemeinschaft Eiserne Wille, verstorben am 07. Februar 2018

Schwester Anneliese Ewald

Gemeinschaft Burglöwe, verstorben am 24. Februar 2018

Bruder Frank Brosig

Gemeinschaft Bassum, verstorben am 04. März 2018

Schwester Helga Rinkel

Gemeinschaft Lachtetal, verstorben am 27. März 2018

Bruder Max Schmidt

Gemeinschaft Syke, verstorben am 11. April 2018

Bruder Horst Skoruppa

Gemeinschaft Eschede, verstorben am 08. Mai 2018

Bruder Wilhelm Kuhnke

Gemeinschaft Landwehr, verstorben am 17. Mai 2018

Bruder Klaus Schridde

Gemeinschaft Heinrich–Emil–Schomburg, verstorben am
10. Juni 2018

Bruder Werner Seegelken

Gemeinschaft OHZ–Nord, verstorben am 06. Juli 2018

Bruder Dieter Schuhr

Gemeinschaft Glaube–Hoffnung–Zuversicht, verstorben am
28. Juli 2018

Bruder Karl–Heinz Müller

Gemeinschaft Graf Bentinck, verstorben am 11. August 2018



Impressum:

Herausgeber:
Deutscher Guttempler-Orden (I.O.G.T.)
Distrikt Niedersachsen und Sachsen-Anhalt e.V.
Kiebitzstraße 16
27318 Hoya

niedersachsen@guttempler.de
www.guttempler-nds.de

Redaktion und ViSdP: Hannelore Schulz
Bgm.-Soetebier-Str, 5 a, 21395 Tespe
Tel. 0173–9265048
hannelore.schulz@guttempler-nds.de
hschulz2510@gmail.com

Soweit die Beiträge mit Namen versehen sind,
ist der Verfasser verantwortlich für Form
und Inhalt des Artikels.

Auflage z.Zt. 1.000 Exemplare